

lionen Esser weniger gehabt. Was spätere Kriege betrifft, so wird die Zahl der Soldaten durchaus nicht mehr entscheidend sein, sondern die beste Maschinerie.

Das militärische Argument kann also bei der Bevölkerungsfrage gänzlich ausscheiden. Bleibt das kulturelle und das soziale Moment. Als die ganze Frage angeschnitten wurde, galt es für ausgemacht, daß der Geburtenrückgang der Anfang vom Ende der Nationen sei, und an der Notwendigkeit des Kinderreichtums wurde wie an einem Dogma festgehalten. Das war nicht immer die Meinung gewesen; im Gegenteil hegten die älteren Polizeiwissenschaftler, insbesondere v. Mohl, Rämelin und Facki, ernste Bedenken gegen die Übervölkerung und rügten einen großen Kinderreichtum als Ausfluß einer ungebührlichen Sinnlichkeit. Dann erst schlug dank den militärischen Bedenken die Stimmung um. Unter den wenigen, die den Kopf oben behielten, befanden sich fast alle bedeutenden Nationalökonomien der Zeit, wie Schmoller, Elster, Würzburger und Adolf Wagner. Schmoller z. B. sagte geradezu, daß das Dogma vom Segen des Kinderreichtums der Epoche halbzivilisierter Kultur angehöre. Adolf Wagner, gleichfalls ein ausgesprochen konservativer Politiker, schlug sogar zur Abwehr des zu zahlreichen Nachwuchses die Erhöhung des gesetzlichen Heiratsalters für Männer vor.

Es ist nicht ohne ein prickelndes Interesse, daß, während der preußische Minister seine Leute aufforderte, die Ursachen des ihm so gefährlich erscheinenden Geburtenrückganges zu ergründen, der Vortragende Rat im Kultusministerium, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Prof. Dr. Elster, in seinen staatswissenschaftlichen Vorlesungen glattweg für das „Malthusische Gesetz“ eintrat, das im Kern gesund sei und es auch bleiben werde. Dieser Meinung traten die namhaftesten unserer Staatswissenschaftler bei.

Also: „Zurück zu Malthus!“

Thomas Robert Malthus, ein englischer Theologe, hat als erster die Bewegung der Bevölkerung auf Grund eines fast alle Völker des Erdballs umfassenden Materials dargestellt und die daran sich anknüpfenden Fragen scharf durchdacht sowie die daraus

sich ergebenden Schlüsse formuliert. Er ist der Schöpfer der exakten Bevölkerungswissenschaften. Seine Lehre geht dahin, daß die Menschen sich viel schneller vermehren können als die Nahrungsmittel (die nutzbaren Güter der Erde), daß die sich zu schnell vermehrende Menschheit daher stets die Neigung habe, gegen die Grenzen des Nährspielraums anzudrängen, und schließlich durch Hunger oder Krankheit zugrunde gehen oder sich gegenseitig in grausamen Kriegen den Nahrungsspielraum streitig machen müsse. Deshalb sei zum mindesten für die zivilisierten Völker sittliche Enthaltbarkeit im Liebestrieb geboten.

Malthus hat seine Lehre auf eine mathematisch exakte Formel gebracht, indem er rechnete, daß das Menschengeschlecht sich in geometrischer Reihe vermehre: 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256 usw. Dagegen vermehre sich die Nahrung nur in arithmetischer Reihe: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 usw. Demnach würden sich in neun Generationen die Menschen um das 256 fache, die Nahrungsmittel aber nur um das 9 fache vermehrt haben, wenn Hunger, Pest, Krieg und sonstiges Elend der Vermehrung nicht inzwischen Einhalt geboten hätten.

Diese starre mathematische Formulierung ist vielfach mißverstanden worden. Tatsächlich hat die Nahrungsmittelproduktion einen schnelleren Gang genommen, als Malthus vor 130 Jahren geahnt hat; sie wird auch noch schneller fortschreiten. Niemals aber wird sie das Tempo der Menschenvermehrung gewinnen, und deshalb stehen die namhaften Soziologen unserer Zeit zu Malthus, dem sie zugestehen, daß seine Lehre „im Kern“ richtig ist, und zwar für alle Kulturkreise und alle Völker.

Die Übervölkerungsgefahr ist größer als die Gefahr des Bevölkerungsrückganges.

Einstweilen sind wir in Deutschland noch nicht einmal vor der Gefahr der Übervölkerung sicher. Von einer Bedrohung durch Geburtenrückgang kann bei uns weniger die Rede sein als in England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland oder gar in Frankreich. Die Sterblichkeit — die vorübergehenden Kriegswirkungen von 1864, 1866 und 1870/71 ausgeschaltet — ist bei uns